





# Historischer Hintergrund

## Informationen für Lehrpersonen



1/6

## Historischer Hintergrund

<b>Arbeitsauftrag</b>	<p><b>Variante A – Präsentation und Diskussion:</b> Die SuS folgen der Präsentation und beteiligen sich an den Diskussionsfragen.</p> <p><b>Variante B - Selbständiges Erarbeiten:</b> Die SuS erarbeiten die Inhalte der Präsentation selbständig (in Einzel- oder Gruppenarbeit), lösen die Fragen und diskutieren anschliessend im Plenum.</p> <p><b>Variante C - Gruppenpuzzle:</b> Präsentation wird ausgedruckt und aufgeteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Teil 1: Vom Jäger und Sammler zu Ackerbau und Viehzucht</li> <li>- Teil 2: Die Anfänge der Landwirtschaft</li> <li>- Teil 3: Der Wandel der Landwirtschaft seit der Industrialisierung</li> </ul> <p>Die SuS erarbeiten einen Teil selbständig und erklären sich anschliessend in Dreiergruppen die Inhalte. Die Fragen können als Hilfestellung dienen, um wichtige Inhalte herauszufiltern und zu transferieren.</p>			
<b>Ziel</b>	Die SuS erfahren etwas über die historische Entwicklung zur heutigen Landwirtschaft und erkennen wesentliche Zusammenhänge.			
<b>Lehrplanbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler können wirtschaftliche Prozesse und die Globalisierung untersuchen. (RZG.3.2)</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler können natürliche Systeme und deren Nutzung erforschen. (RZG.3.1)</li> </ul>			
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation</li> <li>• Arbeitsblatt</li> </ul>			
<b>Sozialform</b>	Plenum			
<b>Zeit</b>	ca. 30` (je nach gewählter Variante)			
<b>Zeichen- erklärung</b>				
	Aufgabe	Recherche	Diskussion	Link / Video

### Zusätzliche Informationen:

- Standage, Tom. (2010). Der Mensch ist, was er isst. Mannheim: Artemis & Winkler.

# Historischer Hintergrund

## *Informationen für Lehrpersonen*



2/6

- Hirschfelder, Gunther. (2005). Europäische Esskultur. Frankfurt/New York: Campus
- Die Diskussionsfragen können auch als Hausaufgabe gegeben werden.
- Im Anschluss kann auch ein Ausdruck der Präsentation verteilt werden.

# Historischer Hintergrund

## Arbeitsmaterial



3/6

## Arbeitsblatt Historischer Hintergrund



Folgt der Präsentation und beteiligt euch an den Diskussionsfragen.

1. Was bedeuten Ackerbau und Viehzucht?

---

---

---

---

---

---

---

---

2. Landwirtschaft als «Kunst»? Was kann das bedeuten?

---

---

---

---

---

---

---

---

3. Was führte zur Industrialisierung? Was hat sich geändert und warum?

---

---

---

---

---

---

---

---



# Historischer Hintergrund

## Lösungsvorschlag



5/6

### 1. Was bedeuten Ackerbau und Viehzucht?

Ackerbau bedeutet, dass Nahrungsmittel angebaut werden, z.B. Getreide, Gemüse.  
Viehzucht bedeutet, dass Tiere im Stall gehalten und gezüchtet werden, z.B. Kühe, Schafe, Ziegen.

### 2. Landwirtschaft als «Kunst»? Was kann das bedeuten?

Genannt werden kann z.B.

- bewusste Auslese von Pflanzen und Tieren mit bestimmten Eigenschaften
- z.B.: höherer Ertrag, mehr oder schnelleres Wachstum, Widerstandskraft, besser vermehrbar, etc....
- gezielte Züchtung erwünschter Merkmale
- z.B.: Pollen der einen Pflanze auf eine andere übertragen
- jahreszeitliche Zusammenhänge erkennen und nutzen
- Bodennutzung optimieren: Fruchtfolge und Kombination von Pflanzen
- Bewässerungssysteme
- ...

### 3. Was führte zur Industrialisierung? Was hat sich im Zusammenhang mit der Landwirtschaft geändert und warum?

Grossbritannien als weltweit erste Industrienation zu Beginn des 19. Jh.:

- Es werden immer mehr Fabriken gebaut, in denen sogenannte industrielle Güter hergestellt werden. Diese industriellen Güter (z.B. Kleidung) werden ins Ausland verkauft (exportiert). Da es nun weniger Landwirtschaft gibt, müssen auf der anderen Seite Nahrungsmittel aus dem Ausland eingekauft (importiert) werden.
- Die Wirtschaft wuchs damals schneller als die Bevölkerung. D.h., den Menschen ging es besser und der Lebensstandard stieg an.
- Leute wollten in die Industrie, weg vom Feld (auch heute noch). Wo Landwirtschaft arbeitsintensiv ist, gilt sie als unattraktiv (lange Arbeitszeiten, wetterabhängig, etc.)

Wandel zur Industrialisierung:

- Die Menschen waren abhängig von Nahrungsmittelimporten.
- Handwerker spezialisierten sich: Falls sie mit Maschinen (Dampfmaschinen) arbeiten konnten, ging die Arbeit schneller.
- Man hatte nun auch Kohle zum Heizen und für Maschinen und nicht mehr nur Holz. D.h., man nutzte nun sogenannte fossile Brennstoffe.

# Historischer Hintergrund

## Lösungsvorschlag



6/6

4. Diskutiert und erklärt mögliche Zusammenhänge zwischen landwirtschaftlicher Produktivität, Industrialisierung, Wohlstand und Bevölkerungswachstum.

Siehe Folie 12 in der Präsentation



5. Hungersnöte - Diskutiert verschiedene Gründe, die eine Hungersnot auslösen können und was dagegen unternommen werden kann / muss.

16 in der Präsentation

### Mögliche Nennungen für Gründe einer Hungersnot

*Klimawandel (Extremereignisse, Dürren, Überschwemmungen, Stürme)*

*Konflikte und instabile Verhältnisse, schwieriger Zugang zu Nahrungsmitteln*

*Bevölkerungswachstum (grössere Nachfrage als Angebot)*

*Ungleiche Verteilung der Ressourcen und Land*

*Armut, mangelnde finanzielle Ressourcen*

### Mögliche Lösungsansätze gegen die einzelnen Gründe

*Nachhaltige Landwirtschaft (Ressourcenschonend, Widerstandsfähigkeit, angepasst an Klimaveränderungen)*

*Konfliktlösung und Friedensförderung*

*Armutslinderung (Wirtschaftliche Möglichkeiten, die Lebensbedingungen verbessern)*

*Neue Technologien und Anwendungen in der Landwirtschaft fördern und verbreiten*

*Internationale Zusammenarbeit (Wissenstransfer, Technologietransfer, gemeinsame Lösungen)*